



Rathaus

Umschau

Mittwoch, 20. August 2014

Ausgabe 156

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› OB Reiter schlägt Spitzengespräch zur Flüchtlingssituation in München vor	3
› Neue Skateanlage auf der Theresienwiese	3
› Friedhof Neuhausen: Kranzniederlegung	4
Antworten auf Stadtratsanfragen	5
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Samstag, 23. August, 10.30 Uhr, Olympiastadion

Stadträtin Kristina Frank (CSU-Fraktion) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Weltmeisterschaft im Bouldern. Viermal in Folge war die Landeshauptstadt München zusammen mit dem Deutschen Alpenverein (DAV) bereits Ausrichter des IFSC Boulder Worldcup-Finales. In diesem Jahr wird die Weltmeisterschaft im Bouldern erstmals als separater Wettbewerb ausgetragen – getrennt von den übrigen Disziplinen Lead, Speed und Paraclimbing, die nach Gijon in Spanien vergeben wurden. Schirmherr der Veranstaltung ist Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Um 16.30 Uhr spricht Stadträtin Kristina Frank auf dem VIP-Empfang im Olympiastadion zu Sponsoren sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Sport.

Ab ca. 21 Uhr nimmt Stadträtin Kristina Frank im Anschluss an das Finale die Siegerehrungen vor.

Samstag, 23. August, 12.30 Uhr, Odeonsplatz

Stadtrat Thomas Ranft (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz, Bürgerbeteiligung) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters das Mädchen-Fußballevent „Girls Wanted“. Nach der Begrüßung findet ein Talk mit der National- und Bundesligaspielerin Leonie Maier vom FC Bayern München statt.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 27. August, 19 Uhr,

BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (barrierefrei)

Ferienausschuss des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Meldungen

(teilweise voraus)

OB Reiter schlägt Spitzengespräch zur Flüchtlingssituation in München vor

(20.8.2014) Angesichts der sich zunehmend verschärfenden Situation in der Münchner Erstaufnahmeeinrichtung Bayernkaserne bittet Oberbürgermeister Dieter Reiter Ministerpräsident Horst Seehofer um ein Spitzengespräch.

Das OB-Schreiben an den Ministerpräsidenten hat folgenden Wortlaut: „Wie Sie wissen, verschärft sich die Lage der Flüchtlinge und Asylsuchenden in der Münchner Erstaufnahmeeinrichtung Bayernkaserne zunehmend. Zu meinem großen Bedauern hat sich an dieser Situation trotz mehrfacher Gespräche mit der zuständigen Ministerin, Frau Emilia Müller, in der dieser Umstand deutlich gemacht wurde, nichts geändert. Ich schlage deshalb ein Spitzengespräch vor, um zu erörtern, wie die Flüchtlingsfrage in München kurzfristig, aber auch perspektivisch gelöst werden kann. Mir ist an einer gemeinsamen, konstruktiven Lösung zwischen dem Freistaat Bayern und der Landeshauptstadt München sehr gelegen. Daher hoffe ich, dass ein möglichst schnelles Treffen nach Ihrem Urlaub möglich sein wird.“

Neue Skateanlage auf der Theresienwiese

(20.8.2014) Das Baureferat (Gartenbau) hat eine neue, attraktive Skateanlage auf der Theresienwiese errichtet. Die Anlage befindet sich am südwestlichen Rand nahe der Hans-Fischer-Straße und bereichert das Münchner Skateangebot insbesondere für die Streetskater. Sie ersetzt die bislang temporäre Skateanlage im südlichen Bereich der Theresienwiese; diese konnte wegen des Oktoberfestes immer nur zeitweise genutzt werden. Der neue Standort wurde gemeinsam mit dem Bayerischen Bauernverband als Veranstalter des Zentralen Landwirtschaftsfestes sowie dem Referat für Arbeit und Wirtschaft festgelegt.

Das Besondere der neuen Anlage liegt darin, dass sie am neuen Standort zeitlich weitgehend uneingeschränkt genutzt werden kann. Ein zeitweiser Abbau ist nur noch alle vier Jahre notwendig, weil dann auch dieser Standort vom Zentralen Landwirtschaftsfest belegt ist.

Weitere typische Merkmale sind der abwechslungsreiche Parcours mit neun unterschiedlichen Hindernissen und mehreren Sitzelementen sowie zwei neue Streetball-Felder. Die einzelnen Hindernisse bestehen aus einem Korpus aus Stahl und Auflagen aus Granit. Sämtliche Skate- und Sitz-



elemente sind so konstruiert, dass sie bei Bedarf kurzfristig entfernt werden können; grundsätzlich sind sie aber wegen ihres Eigengewichtes standfest. Die Streetball-Körbe können bei Bedarf ebenfalls kurzfristig abgebaut werden.

Der Münchner Stadtrat beauftragte das Baureferat im Oktober 2013 mit den Vorplanungen.

Die Konkrete Planung, das Konzept und die Ausgestaltung der Skateanlage hat das Baureferat gemeinsam mit dem Verein Skateboarding München e.V., der örtlichen Skaterszene und den ehemaligen Skatern des Georg-Freundorfer-Platzes entwickelt; der Bezirksausschuss erteilte dazu am 27. Mai seine Zustimmung. Die Anlage kostete 360.000 Euro und ist seit August in Betrieb.

Friedhof Neuhausen: Kranzniederlegung

(20.8.2014) Am 23. August wäre der 100. Geburtstag des Schriftstellers und Inhabers der Goldenen Ehrenmünze der Landeshauptstadt München, Sigi Sommer. Aus dem Anlass lässt die Landeshauptstadt an dessen Grabstätte im Friedhof Neuhausen einen Kranz mit Stadtschleife niederlegen. Gleichzeitig wird das Denkmal von Sigi Sommer in der Rosenstraße mit Blumen geschmückt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 20. August 2014

Amon Düül in Milbertshofen: Ist das ehemalige „Milbenzentrum“ ein Denkmal?

Antrag Stadträtin Ursula Sabathil (Freie Wähler) und Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) vom 14.2.2014

Amon Düül in Milbertshofen: Ist das ehemalige „Milbenzentrum“ ein Denkmal?

Antrag Stadträtin Ursula Sabathil (Freie Wähler) und Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) vom 14.2.2014

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Sie haben in Ihrem Antrag gebeten, dem Stadtrat darzustellen, welche Bedeutung das ehemalige „Milbenzentrum“ in der Nietzschestr. 7 – 7 b für die Stadtteilgeschichte und Stadtgeschichte hat und vor Erteilung einer Neubaugenehmigung für das Grundstück eine denkmalschutzrechtliche Bewertung des Objektes durchzuführen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag folgendes mit:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – Untere Denkmalschutzbehörde hat am 23. Mai 2014 eine Besichtigung des Anwesens Nietzschestr. 7 in Milbertshofen vorgenommen und eine Fotodokumentation angefertigt. Diese wurde dem für die Bewertung der Denkmalwürdigkeit zuständigen Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege zur Prüfung vorgelegt. Das Landesamt hat auf Grund der aussagekräftigen Bilder eine zusätzliche Ortseinsicht nicht für angezeigt erachtet und Folgendes mitgeteilt:

„Das vielleicht um 1920 errichtete Gebäude ist nachträglich durch die Verkleidung mit Platten vollständig entstellt worden und so ist eine Gestaltung aus der Bauzeit nicht mehr erhalten. Die rückwärtigen Holzverschlänge sind von einer sehr banalen Herstellungsart. Nach den Aufnahmen und den bisher vorliegenden Sachkenntnissen zu dem Objekt, lässt sich in diesem Fall keine Bedeutung im Sinne des Art. 1 Abs. 1 DSchG erkennen. Das Gebäude erfüllt somit nicht die Voraussetzungen als Baudenkmal, es folgt kein Eintrag in die Denkmalliste.“

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung teilt diese Auffassung.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Für die eingeräumte Terminverlängerung bedanken wir uns.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 20. August 2014

Schulversorgung im Stadtbezirk Ramersdorf/Perlach

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Hans Podiuk
(CSU-Fraktion)

Sicherheit der Kinder an den Bushaltestellen der Ferienfreizeit

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank, Hans Podiuk und Johann Sauerer (CSU-Fraktion)

Allgemeinverfügung gegen besondere Formen des Bettelns in München

Antrag Stadträte Dr. Alexander Dietrich und Thomas Schmid
(CSU-Fraktion)

Zukunft der Schrammehalle ein Supermarkt – oder im Sinne des B-Plans wieder eine Mischung aus Gastronomie, Markt und Kultur?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Freibad-Grün für die Öffentlichkeit

Antrag Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Bootsunfälle auf der Isar durch Rot-/Grün-Ampeln verhindern

Antrag Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP)

„Mitglieder der rechten Szene im Umfeld der Bayernkaserne“?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadträtin Beatrix Burkhardt

ANTRAG
20.08.14

Schulversorgung im Stadtbezirk Ramersdorf/Perlach

Dem Stadtrat wird zeitnah, also noch in diesem Jahr, ein Zeitschiene vorgelegt, wie durch Neubau, Generalsanierung ,Erweiterungsbauten oder zusätzliche Schulcontainer die Schulversorgung im Stadtbereich Ramersdorf/Perlach gesichert werden kann.

Begründung:

Bereits seit Mitte 2012 liegen CSU Anträge hinsichtlich der Schulversorgung im Bereich Ramersdorf/ Perlach vor. Antrag auf Fristverlängerungen erfolgten stets mit dem Hinweis, dass es spätestens im Herbst 2013 einen Grundsatzbeschluss für den Grundschulbereich geben sollte. Bis heute liegen keine weiteren Informationen vor. Fristverlängerungen gibt es ebenfalls nicht.

Nachdem neue Wohngebiete an der Hochäckerstraße entstehen bzw. die Planungen beim Pidersdorfer Gelände voranschreiten und zusätzlich durch die beabsichtigten Unterkunftsanlagen in Ramersdorf/Perlach mit einem weiteren Zuzug von Familien zu rechnen ist, stellt sich die Frage, inwieweit das RBS auf die steigenden Schülerzahlen vorbereitet ist.

Hans Podiuk, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadträtin Kristina Frank
Stadtrat Johann Sauerer

ANFRAGE
20.08.14

Sicherheit der Kinder an den Bushaltestellen der Ferienfreizeit

In diesen Sommerferien kam es vermehrt vor, dass die Bushaltestellen für die Ferienfreizeit zwar mit Halteverbotsschildern ausgestattet waren, sich aber verschiedene Kfz-Nutzer nicht daran halten. In der Konsequenz mussten einige Busse auf der Straße in der Fahrspur halten. Dies stellt eine Gefährdung vor allen für Kinder dar.

Es wurden mehrere solche Situationen von den Haltepunkten am Alten Botanischen Garten sowie in Pasing an der Josef-Felder-Straße berichtet.

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

- 1) Wie wird die Einhaltung des Halteverbots kontrolliert?
- 2) Welche Maßnahmen werden durch die Straßenverkehrsüberwachung ergriffen, um dies für die Zukunft zu vermeiden?

Hans Podiuk, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Kristina Frank
Stadträtin

Johann Sauerer
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Dr. Alexander Dietrich
Stadtrat
Thomas Schmid

ANTRAG
20.08.14

Allgemeinverfügung gegen besondere Formen des Bettelns in München

Das Kreisverwaltungsreferat prüft und stellt dem Stadtrat dar:

1. ob die von der Allgemeinverfügung vom 01.08.2014 untersagten besonderen Formen des Bettelns im Stadtgebiet auch außerhalb des derzeitigen Geltungsbereiches der Allgemeinverfügung vermehrt zu beobachten sind und ob es bereits Verdrängungseffekte in andere Stadtbezirke gibt, und
2. ob deshalb ggf. eine Erweiterung des Geltungsbereiches der Allgemeinverfügung auf Stadtgebiete außerhalb des bisherigen Umgriffs angezeigt ist.

Begründung:

Aus der Bevölkerung gibt es Hinweise, dass auch an zentralen Plätzen außerhalb der Altstadt und des Bahnhofsviertels vermehrt die besonderen, belästigenden Formen des Bettelns zu beobachten sind, so z. B. am Rotkreuzplatz oder am Max-Weber-Platz. Wahrscheinlich wird die Allgemeinverfügung vom 01.08.2014 auch dazu führen, dass Bettler aus den bisherigen Innenstadtbereichen an andere belebte Plätze der Stadt abwandern.

Dr. Alexander Dietrich, Stadtrat

Thomas Schmid, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 20.08.2014

Zukunft der Schrammenhalle ein Supermarkt – oder im Sinne des B-Plans wieder eine Mischung aus Gastronomie, Markt und Kultur?

Anfrage

Mit der Wiedererrichtung der Schrammenhalle sollte eine hochwertige Markthalle mit kultureller Nutzung entstehen. Im Bebauungsplan Nr. 1789 wurde daher die zulässige Nutzung klar vorgegeben:

„Das Sondergebiet Gastronomie/Markt/Kultur dient der Unterbringung von gastronomischen, marktorientierten und kulturellen Einrichtungen einschließlich der hierfür notwendigen Nebenräume.“

Die kulturelle Nutzung der Schrammenhalle stand dabei im Fokus eines Zukunftskonzepts für die wiedererrichtete Schrammenhalle. Zudem galt nach dem Grundgedanken der Planer die Schrammenhalle von jeher als Korrespondenz zum traditionellen Viktualienmarkt. Beide sollten sich gegenseitig ergänzen und zusammen ein ausgewogenes gastronomisches und kulturelles Gesamtkonzept für die Münchnerinnen und Münchner bieten.

Aus diesen Gründen wurde im Bebauungsplan gerade keine Supermarktnutzung zugelassen. Auch die Erbpachtzinsen für die Schrammenhalle wurden damals als Entgegenkommen für die Kosten des Tiefgaragenbaus bewusst niedrig gehalten. Allen Beteiligten war klar, dass mit einer kulturellen Nutzung die Einnahmen nicht allzu hoch ausfallen würden. Dies war unseres Wissens ein Entgegenkommen der Landeshauptstadt für die Erfüllung des kulturellen Auftrags.

Nicht umsonst ist der aktuellen Broschüre der Landeshauptstadt München „Münchner Originale“ zu entnehmen, dass gerade auch die Schrammenhalle „einen besonderen Flair ausmacht, den es zu schützen gilt“ und dass es notwendig ist „eine umfassende städtische Sicherung solcher besonderen Situationen“ vorzunehmen, um gerade auch „die Schrammenhalle als Zentrum für Gastronomie, Markt und Kultur zu erhalten“.

Doch heute stellt sich die Situation grundlegend anders dar:

Die Tiefgarage ist eine der teuersten in München. In der Schrammenhalle sind selbst kaum kulturelle Angebote zu finden. Im Gegenteil: Der reine Verkauf von Waren steht klar im Vordergrund. Der Betreiber meint auf seiner Homepage (www.schrammenhalle.de) den kulturellen Auftrag dadurch nachzukommen, dass Fotografien über Lebensmittel ausgestellt werden.

Nun beabsichtigt der Betreiber sogar aus der Schrammenhalle einen Edeka-Supermarkt zu machen. Dies widerspricht den Grundzügen des Bebauungsplans und lässt jeglichen kulturellen Auftrag vermissen.

Die Gemeindeordnung sieht in Art. 74 Abs.2, Art. 75 Abs.1 GO nicht umsonst vor, dass es die Pflicht der Landeshauptstadt München ist, wirtschaftlich mit Ihren Gütern umzugehen. Dies umfasst unter anderem die Pflicht, Grundstücke zu einem optimalen Erzielungswert zu veräußern bzw. zu vermieten oder zu verpachten. Will eine Kommune sich daher nicht dem Vorwurf der Untreue aussetzen, so muss sie gerade auch bei Erbbauzinsen eine Anpassung an den marktüblichen Wert vornehmen. Es ist etwas völlig anderes ob eine kulturelle Markthalle oder ein wirtschaftlich optimierter Supermarkt betrieben wird. Dem Entgegenkommen bei den Erbpachtzinsen ist jede Rechtfertigung genommen.

Deshalb fragen wir:

1. Der Bebauungsplan verbietet eine Supermarktnutzung in der Schrammehalle. Auf welcher Rechtsgrundlage soll bzw. könnte die Genehmigung erteilt werden, oder hält sich die Verwaltung strikt an den rechtsgültigen B-Plan?
2. Hält sich die Verwaltung an den Erbpachtvertrag gebunden? Wenn ja, was wird unternommen, um die rechtlichen Vorgaben gegenüber dem Betreiber durchzusetzen?
3. Wie erfüllt die Verwaltung im Hinblick auf die Erbpachtzinsen das Gebot der Wirtschaftlichkeit aus Art. 74 Abs.1, Art. 75 Abs.1 BayGO, sollte aus der Schranne ein Supermarkt werden? Wie wird sichergestellt, dass eine Neufestsetzung des Erbbauzinses zu marktüblichen Konditionen ermittelt wird?
4. Wie soll die durch den Bebauungsplan festgesetzte kulturelle Nutzung der Schrammehalle in Zukunft wieder sichergestellt werden?

Initiative:

Herbert Danner
Gülseren Demirel
Paul Bickelbacher
Dr. Florian Roth
Oswald Utz
Katrin Habenschaden
Mitglieder des Stadtrates



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 20.08.2014

Freibad-Grün für die Öffentlichkeit

Antrag

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert mit den SWM eine Lösung zu suchen, wie die Grünflächen der Freibäder in München auch außerhalb der Badesaison von den Münchnerinnen und Münchnern genutzt werden können.

Begründung:

München verfügt über wunderbare Freibäder mit großen Grünflächen. Diese haben teilweise einen großen alten Baumbestand und Spielplätze für Kinder. Doch leider können diese Flächen von den Münchnerinnen und Münchnern nur im Sommer während der Badesaison genutzt werden. Angesichts der Diskussion um die weitere Verdichtung in der Stadt und dem Mangel an Grünflächen - eine Verschwendung. In Hamburg werden die Grünflächen in den Freibädern von den Wasserbecken außerhalb der Badesaison abgetrennt. So stehen sie der Öffentlichkeit zur Verfügung. Diese Möglichkeit sollte in München auch geschaffen werden.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Sabine Krieger



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20.08.2014

Antrag **Bootsunfälle auf der Isar durch Rot-/Grün-Ampeln verhindern**

Auf einer Internetseite und an geeigneten Stellen am Fluss wird mittels eines Rot-/Grün-Signals jeweils aktuell angezeigt, ob die Isar mit Booten befahren werden darf oder nicht.

Begründung

Aus sicherheitstechnischen und ökologischen Gründen wird es im Rahmen der kommenden Bade- und Bootsverordnung voraussichtlich Einschränkungen für die Befahrbarkeit der Isar mit Booten geben.

Bereits jetzt ist das Befahren der Isar in München an vielen Stellen untersagt. Die zahlreichen Bootsunfälle zeigen jedoch, dass solche Verbote entweder nicht bekannt sind oder aber nicht beachtet werden. Außerdem zeigen sie, dass viele Bootsfahrer nicht geschult genug sind, Gefahrenlagen zu erkennen. Es ist anzunehmen, dass erst recht nicht erkannt wird, wann das Befahren ökologisch problematisch ist.

Verbote, welche z.B. von der Wasserführung oder der Jahreszeit abhängig sind, sollten möglichst vor Ort und über das Internet bekannt gemacht werden. Eine Signalisierung mit Ampeln oder Tafeln an strategisch günstigen Stellen, z.B. an der Grünwalder Brücke und der Marienklause, erscheint zweckmäßig.

Im Hinblick auf die Bade- und Bootsverordnung wird über die Haftungsrisiken der Stadt diskutiert. In diesem Zusammenhang ist es auch fraglich, ob die Haftung der Stadt ausgeschlossen werden kann, wenn Verbote oder Einschränkungen vor Ort nicht in angemessenem Umfang durch „Bootsampeln“ angezeigt werden.

Tobias Ruff (ÖDP)

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
20.08.2014

„Mitglieder der rechten Szene im Umfeld der Bayernkaserne“?

Vor dem Hintergrund verschärfter Anwohnerproteste gegen die ausufernde Situation rund um die mit Asylbewerbern völlig überfüllte Bayernkaserne sah sich der Münchner Polizeipräsident H. Andrä laut Medienberichten zuletzt veranlaßt, nicht etwa mit verstärkten Polizeikräften im Viertel für Präsenz und mehr Sicherheit zu sorgen, sondern Drohungen gegen „Rechtsextreme“ auszusprechen, „die Hetze gegen Asylbewerber betreiben“. Das „Oberbayerische Volksblatt“ berichtete: „Laut Andrä halten sich Mitglieder der rechten Szene im Umfeld der überfüllten Bayernkaserne in München auf.“ (Quelle: <http://www.ovb-online.de/polizei-geht-gegen-hetzer-3756128.html>; zuletzt aufgerufen: 20.08., 4.55 Uhr; KR). Der Polizeipräsident bleibt damit seiner Linie treu, kündigte er doch bereits zu Beginn seiner Amtszeit unter anderem an, den „Verfolgungsdruck auf die rechte Szene“ erhöhen zu wollen (nach: <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/polizeipraesident-hubertus-andrae-polizei-nimmt-neonazis-ins-visier-1.1733798>; zuletzt aufgerufen: 20.08., 5.00 Uhr; KR).

Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Erfolge im Kampf gegen die „rechte Szene“ kann der Münchner Polizeipräsident im Zusammenhang mit der Beruhigung der Situation rund um die Bayernkaserne vorweisen? (Bitte möglichst Erfolge im Rahmen der sechswöchigen Beantwortungsfrist aufführen!)
2. Inwieweit konnte der Münchner Polizeipräsident „Mitgliedern der rechten Szene im Umfeld der überfüllten Bayernkaserne“ auf die Schliche kommen und ihnen ggf. sogar das Handwerk legen?

Karl Richter, Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 20. August 2014

U6

Freitag: Kapazitätsengpässe wegen Bundesliga-Spiel

FC Bayern München : VfL Wolfsburg

Pressemitteilung MVG

**Noch fünf Tage Sommergaudi: Endspurt mit zweitem
Feuerwerk**

Pressemitteilung Olympiapark München GmbH

20.08.2014

U6 | Freitag: Kapazitätsengpässe wegen Bundesliga-Spiel FC Bayern München : VfL Wolfsburg

Das Heimspiel des FC Bayern München gegen den VfL Wolfsburg verursacht am Freitagabend zusätzliche Einschränkungen auf der U6 im Münchner Norden. Wegen der baustellenbedingten Vollsperrung der U-Bahnstrecke in Freimann müssen Fußballfans auf dem Weg zur Allianz Arena ab Alte Heide bzw. Studentenstadt auf Busse des Schienenersatzverkehrs (SEV) umsteigen. Zudem kann die U-Bahn aufgrund der Baustellensituation maximal alle 5 Minuten Richtung Stadion fahren. Erschwerend kommt hinzu, dass sich die Anreise der Fußballfans mit dem Berufsverkehr überschneidet. Fahrgäste und Besucher des Stadions müssen sich daher auf Engpässe einstellen.

Die MVG selbst setzt auf den beiden SEV-Linien X106 (ab Alte Heide) und 106 (ab Studentenstadt) bis zu 26 eigene Busse ein. Ferner organisiert der Veranstalter einen zusätzlichen Shuttlebus-Service vom U-Bahnhof Studentenstadt direkt zur Allianz Arena. Dennoch sind Engpässen und Wartezeiten nicht auszuschließen. Von Norden kommend (ab Garching) fährt die U6 alle 10 Minuten Richtung Arena.

Die MVG empfiehlt allen Fußballfans, möglichst frühzeitig anzureisen und so zu einer Entzerrung des Besucherandrangs beizutragen. Das Stadion öffnet zwei Stunden vor dem Anpfiff, also um 18.30 Uhr.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle

☎ +49 (0)89/23 61-50 42

✉ presse@swm.de

🌐 www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte

☎ +49 (0)89/23 61-60 42

✉ korte.matthias@swm.de

🌐 www.mvg-mobil.de

Sommerfestival impark¹⁴ vom 31. Juli bis 24. August im Olympiapark:

Noch fünf Tage Sommergaudi: Endspurt mit zweitem Feuerwerk

Ein paar Tage gibt es noch das Sommerfeeling im Olympiapark und kurz vor dem finalen Wochenende können sich die Besucher auch noch auf das zweite große Feuerwerk am Donnerstag freuen (Beginn etwa 22.00 Uhr). Auch wenn das Wetter in diesem Jahr nicht immer mitgespielt hat, sind seit 31. Juli etwa 270.000 Besucher da gewesen.

Auch in den letzten Tagen ist beim Sommerfestival impark¹⁴ wirklich für jeden etwas geboten: schlendern und shoppen, Musik hören und chillen in der Beachbar und, und, und... Bis zum 24. August warten attraktive Mitmachangebote, Fahrgeschäfte, kulinarische Genüsse und vieles mehr auf jung und alt. Jede Menge Musik gibt es täglich bei den Live-Konzerten des Theatron MusikSommers. Am Mittwoch wird der Rocksommer (täglich ab 19.00 Uhr) von der Oper „Zauberflöte“ unterbrochen. Bei allen Konzerten heißt es: Eintritt frei! Weitere Top-Attraktionen sind:

Wakeboarden auf dem Olympiasee

In der gesamten Zeit des Festivals steht die Wasserski-Anlage dem Publikum für nur 15 Euro zur Verfügung.

Easy Licks

Insider wissen es längst: Easy Licks stehen für einen Wahnsinns-Groove mit selbstverfassten Liedern und keinerlei Berührungsängsten vor irgendwelchen Stilrichtungen. Erlaubt ist, was Spaß macht! Und so reihen sich akustische Interpretationen von Künstlern wie Aerosmith, Beatles, Ray Charles, CCR bis zu Vertretern des Blues, Country und Reggae aneinander. Jeden Donnerstag bis Sonntag im Biergarten am Coubertinplatz.

Sommerfestival-Klassiker

Und natürlich gehören auch sie wieder zum Programm: die Sommerfestival-Klassiker, wie zum Beispiel die Buden zum Stöbern und Shoppen oder die Stände und Fahrgeschäfte der Münchner Schausteller. Die Feinschmeckergasse bietet wie immer verschiedene Köstlichkeiten aus aller Herren Länder.

Ahoi Beachbar

Die Ahoi Beachbar am schönsten Stadtstrand Münchens öffnet täglich um 9.00 Uhr! Direkt am Olympiasee warten 800 m² Sandstrand, Liegestühle und Cocktails zum Abkühlen auf Sie. Außerdem im Angebot Bio-Köstlichkeiten, Frühstück und diverse warme Speisen.

Das Sommerfestival ist von Montag bis Mittwoch von 13.00 bis 22.00 Uhr, Donnerstag und Freitag von 13.00 bis 23.00 Uhr, Samstag von 11.00 bis 23.00 Uhr und Sonntag von 11.00 bis 22.00 Uhr geöffnet. Die Gastronomie/Foodgasse steht von montags bis sonntags von 11.00 bis 1.00 Uhr zur Verfügung. Weitere Infos unter impark.de oder olympiapark.de.

Presse und Informationsdienst

Verantwortlich: Arno Hartung

Abdruck honorarfrei - Belege erbeten

Tel. +49 (0)89 3067 2020 | Fax +49 (0)89 3067 2222

www.olympiapark.de | presse@olympiapark.de

Herausgeber | Olympiapark München GmbH

Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München

Postanschrift | Olympiapark München GmbH | Postfach 401305 | 80713 München